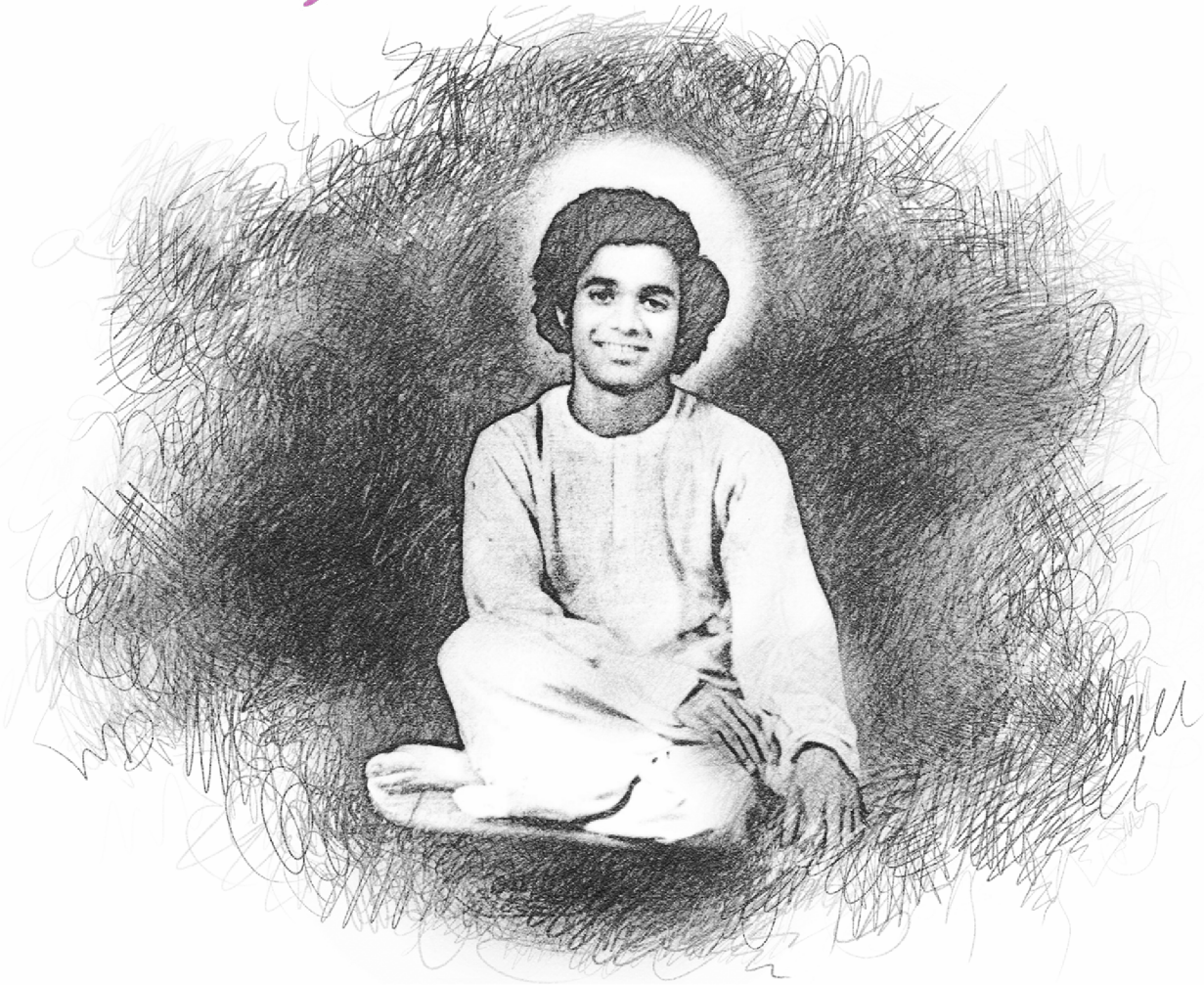




SRI SATHYA SAI INTERNATIONAL ORGANIZATION

2021 - TAG DER ERKLÄRUNG ZUM

Avatar



STUDIENFÜHRER

Vertrauen - Glaube und Hingabe

Mit Liebe und Dankbarkeit dargebracht zu den Lotusfüßen von

Bhagawan Sri Sathya Sai Baba

anlässlich des Tags der Erklärung zum Avatar 2021

Ich bitte nur darum, dass ihr euch an Mich wendet, wenn euer Verstand euch in Kummer, Stolz oder Neid hineinzieht. Bringt Mir die Abgründe eurer Gedanken, egal wie grotesk, wie sehr Zweifel oder Enttäuschungen euch quälen. Ich weiss, wie ich sie behandeln muss. Ich werde euch nicht zurückweisen, Ich bin eure Mutter.

Sri Sathya Sai Spricht, Band 12/Kap. 45

Vertrauen/Glaube und Hingabe.....	3
Was ist Hingabe?.....	3
Eine Haltung der Hingabe.....	4
Schlechte Verbindungen führen zu Zweifeln.....	5
Entwickelt den Glauben an Gott	5
Haltet am Glauben fest.....	6
Ein starker Glaube reicht aus, um Gott zum Devotee zu locken	7
Wie soll man dienen?	7
Dienen durch richtiges Handeln.....	8
Handeln und Nichthandeln.....	8
Enttäuschungen überwinden	9
Handlungen Gott widmen I.....	9
Handlungen Gott widmen II.....	10

Vertrauen/Glaube und Hingabe

Völliger Glaube ist das A und O, wenn man die Göttlichkeit erfahren will. Es sollte nicht einmal ein Jota Zweifel geben. Jemand, der ohne den Glauben an das Göttliche lebt, ist wie ein lebloser Leichnam. Ich möchte eine Geschichte erzählen, um die Kraft des Glaubens zu veranschaulichen. Ein kleiner Junge ging von seinem Dorf zur Schule, die sich in einer nahe gelegenen Stadt befand. Auf dem Weg in die Stadt musste er einen Wald durchqueren. Normalerweise kehrte er lange vor Sonnenuntergang nach Hause zurück. Eines Tages musste er die Schule spät am Abend verlassen, und es war bereits dunkel geworden. Der Junge hatte Angst, in der Dunkelheit durch den Wald zu gehen, und erzählte seiner Mutter, dass er Angst habe, in der Nacht ohne Begleitung zu gehen. Seine Mutter sagte: "Warum hast du Angst? Wann immer du Gesellschaft brauchst, rufe laut nach deinem Bruder. Er wird dir helfen." Der Junge fragte sie: "Wer ist mein Bruder?" Die Mutter antwortete: "Er ist kein anderer als Lord Krishna. Gott ist Mutter, Vater, Lehrer, Bruder, Verwandter, Freund und alles. Wann immer du in Schwierigkeiten bist, zögere nicht, ihn um Hilfe zu bitten." Der Junge hatte volles Vertrauen in die Worte seiner Mutter. An einem anderen Tag kam der Junge spätabends in der Dunkelheit von der Schule nach Hause. Er rief: "Anna Krishna" (Bruder Krishna). Nach einigen Augenblicken erschien Krishna in Gestalt eines Jungen vor dem Jungen und sagte ihm: "Warum fürchtest du dich, wenn ich hier bin? Ich werde dich nach Hause begleiten." Er begleitete den Jungen an den Rand des Dorfes und verschwand. Der Junge erzählte seiner Mutter, wie der Bruder ihm geholfen hatte, ihre Worte zu befolgen. Die Mutter sagte: "Er hilft nicht nur dir, sondern jedem, der ihn um Hilfe bittet." Von da an rief der Junge den Bruder immer, wenn er seine Hilfe brauchte, und Krishna antwortete immer. Allmählich fasste er Mut. Wenn du volles Vertrauen hast, wird Gott dir sicher helfen und dich furchtlos machen. Menschen, die an Gott glauben, werden nie im Stich gelassen. Aber diejenigen, die keinen Glauben haben, leiden.

[Sri Sathya Sai Spricht, Band 27 \(1994\)](#)

Fragen

- *In der Tiefe der Probleme vergessen wir manchmal, Gott anzurufen. Doch hier ist die Zusicherung, dass Er immer da sein wird, um uns zu führen. Wie können wir uns daran erinnern, dass Gott immer für uns da ist?*
- *Wie können wir das Vertrauen Tag für Tag stärken?*

Was ist Hingabe?

Wenn wir versuchen, die Bedeutung des Wortes Saranagathi oder Hingabe zu verstehen, werden wir feststellen, dass Arjuna am Anfang begann, Lord Krishna Fragen zu stellen, weil er dachte, er benutze seine eigene Intelligenz, seine eigene Fähigkeit zu forschen und seine eigene Fähigkeit, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden. Er denkt, dass er seine eigene Kraft einsetzt. Weil er sich stark auf seine eigenen Kräfte verließ und dachte, dass seine eigenen Kräfte in der Lage

seien, Gottes Kräfte zu überbieten und zu übertreffen, geriet er in eine schwierige Lage und war nicht in der Lage zu entscheiden, was er tun und was er nicht tun sollte. Sobald Arjuna feststellte, dass es nicht möglich war, weiterzugehen oder gar zurückzugehen, ja, als alle seine Handlungen zum Stillstand kamen, wandte er sich an Lord Krishna und sagte: "Ich werde Deine Befehle annehmen, ich bin nicht in der Lage zu entscheiden, was ich tun soll. Ich bin bereit, Dir zu gehorchen und alles auszuführen, was Du von mir verlangst, und ich werde es mit ganzem Herzen tun." Auf diese Weise übergab er seine Gedanken, seine Worte, seine Handlungen und alles andere vollständig an Gott. Eine solche Hingabe ist die Botschaft der Bhagavad Gita.

[Summer Showers 1972](#)

Fragen

- *Wie können wir alles, was auf uns zukommt, "freudig" annehmen (im wahren Geist der Hingabe)?*
- *Wie kann man den Glauben an Gott nähren und bewahren?*

Eine Haltung der Hingabe

Lakshmana ist ein hervorragendes Beispiel für die Haltung der Hingabe. Als Rama, Sita und Lakshmana in den Wald gingen und Chitrakoot erreichten, sagte Rama zu Lakshmana: "Ich bin müde und Sita ist auch müde. Es ist besser, wenn wir hier einige Zeit bleiben. Deshalb möchte ich, dass du eine Hütte baust, in der wir für längere Zeit bleiben können, wenn nötig für den gesamten Zeitraum von zehn Jahren. Du kannst die Hütte an einem Ort deiner Wahl aufstellen." Als Lakshmana diese Worte hörte, fühlte er sich verletzt und beugte sein Haupt vor Kummer nieder. Sita bemerkte dies und fragte Lakshmana: "Warum bist du so beunruhigt, Lakshmana? Dein Bruder hat nichts Harsches gesagt. Warum fühlst du dich so?" Lakshmana sagte: "Hatte ich jemals eine eigene Wahl? Ich habe meine Mutter, meine Frau und alle Annehmlichkeiten des Lebens verlassen und euch beide begleitet, um zu dienen. Ich habe mich Rama hingegeben. Wo ist da die Frage nach meiner Wahl? Der Befehl Ramas ist das, was ich ausführen will. Wie kann ich aber der Aufforderung Ramas widerstehen, die Hütte an einem Ort meiner Wahl aufzustellen?" Rama erkannte die heiligen Gefühle Lakshmanas und die wahre Einstellung seines Untergebenen und wies selbst auf den Ort hin.

[Sri Sathya Sai Spricht, Band 31 \(1998\)](#)

Fragen

- *Wie können wir unseren Glauben so weit entwickeln, dass wir jedem Wunsch des Herrn bedingungslos gehorchen?*
- *Welche Schritte müssen wir in unserem täglichen Leben unternehmen, um sicherzustellen, dass wir bei jeder Entscheidung, die wir treffen, um Seinen Segen und Seine Zustimmung bitten, bevor wir unsere Aufgaben ausführen?*

Schlechte Verbindungen führen zu Zweifeln

Wenn er sich hingibt, unterliegt der Gottgeweihte je nach den Umständen einigen Zweifeln und geistigen Verwirrungen. Im Ramayana zum Beispiel, als Rama und Lakshmana auf der Suche nach Sita waren, fühlte sich Lakshmana plötzlich müde und sagte zu Rama, dass er die Suche nach Sita satt hätte und gerne nach Ayodhya zurückkehren würde, um eine angenehmere Zeit zu verbringen. Rama lächelte und sagte: "Lass uns weitergehen. Ich werde später alles erklären." Wie kam es, dass Lakshmana, der zuvor erklärt hatte, dass Rama alles für ihn sei und dass er keinen Augenblick ohne Rama leben wolle, plötzlich diese Einstellung entwickelte? Wie kam es zu dieser Sorge um sein körperliches Wohlbefinden?

Nachdem sie eine gewisse Strecke gelaufen waren, setzten sie sich unter einen Baum. In diesem Moment verspürte Lakshmana die Qual der Reue. Er erkannte seinen Fehler, umklammerte Ramas Füße und sagte: "Bruder! Verzeih mir, was ich gesagt habe. Ich kann nicht verstehen, wie mir dieser schlechte Gedanke in den Sinn gekommen ist. Was ist der Grund dafür?" Daraufhin antwortete Rama: "Lakshmana! Die Gegend, die wir vor kurzem durchquert haben, war der Aufenthaltsort von Shurpanakha, die dort unter einem Baum zu ruhen pflegte. Dieser Ort war mit all ihren bösen Eigenschaften aufgeladen. Diese Schwingungen erweckten in dir die schlechten Gedanken. In dem Moment, in dem du den Ort verlassen hast, hat sich deine angeborene gute Natur durchgesetzt." Die Lehre aus diesem Vorfall ist, dass die Menschen vorsichtig sein müssen, wenn sie mit bestimmten Orten oder Personen zu tun haben. Meide schlechte Gesellschaft. Haltet euch von Orten fern, an denen schlechte Eigenschaften vorherrschen. Die Schwingungen eines Ortes wirken sich auf die Personen aus, die sich dort aufhalten.

[Sri Sathya Sai Spricht, Band 28 \(1995\)](#)

Fragen

- *Von guten Menschen umgeben zu sein, ist wirklich die Gnade Gottes. Wie können wir sicherstellen, dass wir immer in guter Gesellschaft sind?*
- *Wie können wir ein vorbildliches Leben führen und für andere eine gute Gesellschaft sein?*

Entwickelt den Glauben an Gott

Der Glaube ist die erste und wichtigste Eigenschaft, die der Mensch von Geburt an erbt. Er entwickelt in erster Linie Vertrauen in seine Mutter. Seine Mutter mag ihn schimpfen oder schlagen, doch sein Glaube an seine Mutter bleibt fest. Das ist die Größe der Liebe einer Mutter. Der Mensch sollte so viel Vertrauen zu Gott entwickeln, wie er zu seiner Mutter hat. Aber leider fehlt ihm dieser feste Glaube an Gott.

Heute glaubt der Mensch an alles in der objektiven Welt. Wenn zum Beispiel in der Zeitung steht, dass dieser oder jener unter diesen oder jenen Umständen in Russland gestorben ist, glauben wir diese Nachricht ohne den geringsten Zweifel. Wie sind wir auf diese Nachricht gekommen? Wer hat uns diese Nachricht überbracht?

Es ist nur durch die Zeitung. Wir sind in der Lage, den Zeitungen zu glauben, aber wir sind nicht in der Lage, eine Erfahrung zu glauben, die aus der ewigen Wahrheit und ihrer Praxis im täglichen Leben geboren wurde. Um einen festen Glauben an die ewige Wahrheit zu entwickeln, müssen wir edle Eigenschaften kultivieren. Das ist unsere oberste Pflicht. Indem wir das tun, wächst auch unser Glaube an Gott. Leider legen wir heute unseren Glauben an Gott beiseite und glauben an das, was andere sagen. Dadurch begeben wir uns auf den falschen Weg. Wir müssen zuerst Selbstvertrauen entwickeln. Erst dann können wir Vertrauen in alle Aspekte von Gottes Schöpfung entwickeln.

[Sri Sathya Sai Spricht, Band 37 \(2004\)](#)

Fragen

- *Welche Schritte müssen wir unternehmen, um edle Eigenschaften zu kultivieren?*
- *Wie können wir absoluten Glauben und Vertrauen in Gottes Worte entwickeln?*

Haltet am Glauben fest

Nur wenn man Glauben hat, kann man im Leben etwas erreichen. Auch heute noch gibt es einige Menschen, die durch ihren festen Glauben an Jesus im Leben weitergekommen sind. Manche Menschen entwickeln Glauben, wenn ihre Wünsche erfüllt werden. Wenn ihre Wünsche nicht erfüllt werden, verlieren sie den Glauben. Diese Art von Einstellung ist nicht gut. Haltet euren Glauben fest, unabhängig davon, ob eure Wünsche erfüllt werden. Bewahrt euren Glauben sorgfältig. Der Glaube kann Wunder bewirken. Er kann einen Blinden sehend machen, einen Stummen zum Sprechen bringen. Zweifelt keineswegs an der Kraft des Glaubens. Einige Ereignisse, die in dieser Welt geschehen, können euren Glauben an Gott erschüttern. Aber wenn ihr fest an eurem Glauben festhaltet, könnt ihr jeder Situation mutig entgegentreten.

Man muss einen solch starken Glauben an Gott haben. Das ist nichts, was man geben oder nehmen kann. Manche Menschen beten: "Swami, gib mir einen tiefen Glauben." Aber das ist keine Sache von Geben und Nehmen. Ihr müsst selbst Glauben entwickeln. Wenn ihr hungrig seid, müsst ihr etwas essen, um euren Hunger zu stillen. Ebenso müsst ihr euren Glauben mit Liebe zu Gott entwickeln, um eure Krankheit zu heilen.

[Sri Sathya Sai Spricht, Band 29 \(1996\)](#)

Frage

- *Wie können wir trotz Herausforderungen und Schwierigkeiten einen unerschütterlichen Glauben an Gott entwickeln?*

Ein starker Glaube reicht aus, um Gott zum Devotee zu locken

Der Egoismus ist der mächtigste Feind, der überwältigt und zerstört werden muss. Als Rama im Wald von einer Einsiedelei zur anderen ging, trafen die Rishis (Weisen), die ihn zu Besuch erwarteten, aufwendige Vorbereitungen, um ihn zu empfangen; sie bereiteten Listen von Missständen vor, die sie ihm vorlegen wollten, und hofften, Seine Gnade durch wetteifernden Pomp und Beweihräucherung, durch Zurschaustellung überlegener Askese zu gewinnen! Die alte Shabari, die Dienerin des Weisen Mathanga, erfuhr von ihrem sterbenden Meister, dass Rama auf dem Weg zu ihm sein würde, und so sehnte sie sich in aufrichtiger Sorge danach, so lange verschont zu werden, bis sie die Lotusfüsse Ramas mit ihren Tränen waschen konnte. Die Weisen spotteten über ihre Kühnheit und lachten über ihre törichte Hoffnung. Rama besuchte auf seinem Weg die Einsiedelei der egoistischen Asketen; sie lasen die von ihnen verfassten Willkommensgedichte vor; sie überreichten eine Bittschrift, in der sie die von den Rakshasas (Dämonen) begangenen Gräueltaten aufgelistet hatten; sie beklagten sich, dass das Flusswasser, das ihre einzige Versorgungsquelle war, verseucht und ungeniessbar geworden war. Rama antwortete ihnen, dass das Wasser rein und trinkbar werden würde, sobald sie aufhörten, Shabari zu verhöhnen und ihre einfache, aufrichtige Sehnsucht nach Gott zu schätzen wüssten. Shabari hatte einen starken und beständigen Glauben; das reichte aus, um Rama in ihre bescheidene Hütte zu bringen. Sparsamkeit, Gelehrsamkeit, Macht, Autorität, Erfahrung, Reichtum - all das sind Hindernisse, die dem Erwerb dieses einfachen, aufrichtigen Glaubens im Wege stehen, den Gott anzunehmen bereit ist.

[Sri Sathya Sai Spricht, Band 8 \(1968\)](#)

Fragen

- *Was für einen erstaunlichen Glauben hatte Shabari an ihren Meister! Wie können wir einen so starken Glauben entwickeln, dass wir uns danach sehnen, alle Seine Lehren und Anweisungen zu befolgen?*
- *Wie können wir eine solche Begeisterung entwickeln?*

Wie soll man dienen?

Wenn man die Früchte seines Handelns im Auge hat, kann man von Sorgen, Ängsten und Unruhe betroffen werden. Es kann die Frage auftauchen: Wenn die Früchte aufgegeben werden müssen, wie kann man dann leben? Aber warum diese Schwäche des Herzens, diese Unruhe? Derjenige, der euch zugesichert hat: "Ich werde für euer Wohlergehen sorgen (Yogakshemam Vahamyaham)", wird sicherlich dafür sorgen. Er wird die Mittel und das nötige Rüstzeug geben. Alles, was ihr bedenken müsst, ist: Was ist wichtiger, ein glückliches Leben oder die Befreiung aus dem Kreislauf von Leben und Tod?

[Gita Vahini, Kapitel 5](#)

Fragen

- *Wie können wir auf die Früchte unseres Handelns verzichten, wenn die meiste Zeit die Handlungen für die Früchte ausgeführt werden?*
- *Erklärt "Ich werde mich um euer Wohlergehen kümmern" Erzählt von Erfahrungen, in denen Swami sich um euch gekümmert hat, besonders wenn ihr daran gearbeitet habt, Seine Botschaft zu verbreiten.*

Dienen durch richtiges Handeln

"Wenn das vorgeschriebene Dharma verkümmert, inkarniere Ich mich in menschlicher Gestalt aus dem Zustand der Formlosigkeit, um es wiederzubeleben und zu schützen und um die Guten vor Angst zu bewahren", sagte Krishna. Nun, diese Aussage könnte einige Bedenken hervorrufen. Ihr mögt fragen, ob die gewöhnlichen Menschen dann nicht zu dem Schluss kommen werden, dass Dharma etwas ist, das dem Verfall unterliegt? Werden sie Dharma nicht als weder ewig noch als Wahrheit verurteilen? Nun ja. Ihr werdet die Bedeutung der Aufgabe, Dharma zu schützen, erst begreifen, wenn ihr dessen Ursprung und Zweck bedenkt. Gott hat diese Welt des Wandels aus eigener Entscheidung erschaffen, und er hat verschiedene Regeln für ihre Aufrechterhaltung und ihren reibungslosen Ablauf aufgestellt. Es wurden Regeln für ein korrektes Verhalten für jedes Wesen aufgestellt. Diese bilden das Dharma.

[Gita Vahini, Kapitel 7](#)

Fragen

- *Erklärt die Bedeutung dieses Konzepts in Bezug auf die Praxis des eigenen Dharma.*
- *"Ihr werdet die Bedeutung der Aufgabe, Dharma zu schützen, erst begreifen, wenn ihr dessen Ursprung und Zweck bedenkt." Bitte erläutert dies.*

Handeln und Nichthandeln

Dhananjaya! Die Menschen haben nur dann das Recht, Gelehrte genannt zu werden, wenn sie den Unterschied zwischen Handlung (Karma) und Nicht-Handlung klar erkannt haben. Wenn sie nur das, was sie in Büchern gelesen haben, in ihren Kopf gestopft haben, sind sie keine Pandits. Der Pandit muss einen Intellekt haben, der die Vision der Wahrheit ermöglicht. Wenn diese Vision erlangt ist, wird alles Handeln unwirksam und harmlos. Das Feuer der Weisheit hat die Kraft, Karma zu verzehren und zu verbrennen. Manche Leute sagen, dass ein weiser Mensch (Jnani) zwangsläufig die Folgen von Handlungen in früheren Geburten (Prarabdhakarma) erleiden muss; man kann ihnen nicht entkommen. Diese Schlussfolgerung wird von aussenstehenden Menschen gezogen; sie entspricht nicht der Erfahrung des Weisen. Für andere mag es den Anschein haben, dass der Weise die Früchte vergangener Handlungen erntet, aber der Weise ist davon nicht betroffen.

[Gita Vahini, Kapitel 10](#)

Fragen

- *Wie können wir das, was wir aus der Heiligen Schrift wissen, auf unser tägliches Leben übertragen?*
- *Das Feuer der Weisheit hat die Kraft, Karma zu verzehren und zu verbrennen - erklärt diese Aussage.*

Enttäuschungen überwinden

Zu glauben, dass das Universelle, das du bist, begrenzt ist und all diesen nicht-atmischen Eigenschaften unterliegt, das ist Täuschung. Aber denkt daran, die Täuschung wagt es nicht, sich jemandem zu nähern, der Zuflucht zu Mir genommen hat. Für diejenigen, die ihre Aufmerksamkeit auf die Täuschung richten, wirkt sie wie ein riesiges ozeanisches Hindernis. Aber für diejenigen, die ihre Aufmerksamkeit auf Gott richten, wird sich sogar die Täuschung als Madhava (Gott) zeigen! Die Hürde der Verblendung kann überwunden werden, indem man entweder die Haltung des Einsseins mit dem unendlichen Gott oder die Haltung der vollständigen Hingabe an den Herrn entwickelt. Das erste wird als Yoga der Weisheit bezeichnet, das zweite als Yoga der Hingabe.

[Gita Vahini, Kapitel 13](#)

Fragen

- *Es scheint, dass unsere grösste Herausforderung darin besteht, Täuschungen zu überwinden. Erläutert anhand praktischer Beispiele, was unter Verblendung zu verstehen ist.*
- *Wie können wir uns die ganze Zeit an Gott erinnern und uns Ihm völlig hingeben?*

Handlungen Gott widmen I

"Tue alles im Geist der Hingabe als Ehrerbietung an Gott, denn nur solche Taten erreichen Mich". Dies weckte einige Zweifel in Arjunas Geist. Er fragte: "Krishna! Du sagst, dass Du keinen Unterschied machst, dass Du weder Freund noch Feind hast. Warum sind dann einige glücklich und andere unglücklich, einige stark an Körper und Geist und andere schwach und kränklich, einige arm und andere reich? Was ist der Grund für all das? Wenn Du selbst über allen Unterschieden dieser Art stehst, warum kannst Du dann nicht alle im gleichen Zustand halten? Wenn man die Tatsachen so betrachtet, wie sie sind, ist es schwer zu glauben, dass Du alle ohne Vorurteile ansiehst." Krishna lachte über diesen "Zweifel", der Arjuna beunruhigte! "Ich bringe nur die Wahrheit zum Ausdruck. Ich 'passe' meine Rede nicht deiner Zustimmung oder Missbilligung an; Ich bin nicht erfreut, wenn du zustimmst, oder deprimiert, wenn du sie ablehnst. Ich bin in allen gleich. Aber nicht alle sind in Mir gleich.

[Gita Vahini, Kapitel 20](#)

Frage

- *Wie können wir jederzeit aufrichtig und authentisch sein und die höchste Integrität (Sincere Authentic Integrity = SAI) besitzen?*

Handlungen Gott widmen II

Die Menschen verrichten im Grossen und Ganzen Tätigkeiten, die nur von dem Wunsch geleitet werden, von den Ergebnissen zu profitieren. Sie ziehen sich von Handlungen zurück, die keinen Nutzen bringen. Aber die Gita verurteilt beide Haltungen. Denn unabhängig davon, ob Konsequenzen folgen oder nicht, kann man sich der Verpflichtung, aktiv zu sein, nicht entziehen. Die Menschen können die Aktivität nicht völlig aufgeben. Wie können sie dann vermeiden, in das Netz der Konsequenzen verwickelt zu werden? Die Gita lehrt den Verzicht auf jegliche Anhaftung an die Früchte des Handelns als die grösste spirituelle Disziplin, die zu diesem Zweck entwickelt wurde. Ob gewünscht oder verworfen, erhofft oder nicht, jede Handlung endet in irgendeiner Konsequenz, wenn nicht sofort, so doch nach einiger Zeit. Sie ist unvermeidlich. Die Folge kann gut oder schlecht sein, aber wenn die Handlung dem Herrn geweiht ist, wird sie den Handelnden nicht berühren. Durch das Sakrament der Hingabe wird die Tat in eine höhere Ordnung umgewandelt und göttlich, heilig, geheiligt. Andererseits werden Handlungen, die unter der Einwirkung des Egos ausgeführt werden, mit Fesseln behaftet sein.

[Gita Vahini, Kapitel 27](#)

Fragen

- *Erklärt dieses Konzept im Hinblick auf die Art und Weise, in der man arbeiten sollte.*
- *" Durch das Sakrament der Hingabe wird die Tat in eine höhere Ordnung umgewandelt und göttlich, heilig, geheiligt". Wie können wir dieses Ideal in die Tat umsetzen?*



Englisches Original

SRI SATHYA SAI SCRIPTURAL STUDIES COMMITTEE

©2021 SRI SATHYA SAI INTERNATIONAL ORGANIZATION - ALL RIGHTS RESERVED

sathyasai.org